

Pfarrrbrief

Wir sind nicht allein



Pfarre „Mariahilf“ Leopoldskron-Moos
Weihnachten 2021

LIEBT EINANDER

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!

Kürzlich hat Superintendent Olivier Dantine mit uns Gottesdienst gefeiert und als Gast gepredigt. Seine Worte haben mich tief berührt und ich möchte weitergeben, was ich gehört habe bzw. was mich zum Nachdenken angeregt hat.

„Wie gehen wir als Christ*innen damit um, wenn sich Menschen nach reiflichem Entschluss für assistierten Suizid entscheiden?“ Er ist klar der Meinung, dass für Christ*innen dieser Weg nicht der richtige ist. Wir dürfen als Christ*innen diese Menschen nicht verurteilen, nicht alleine lassen, wenn sie in dieser schweren Situation Hilfe brauchen. Mutige Worte!

Betrachten wir diese Worte im Zusammenhang mit den Diskussionen, die momentan im Kontext mit der Impfung gegen Covid-19 quer durch alle Bevölkerungsschichten gehen und sogar tiefe Risse in Familien entstehen lassen. Wie gehen wir mit Menschen um, die sich und andere gefährden? Es gibt klare Regeln für Geimpfte und Nicht-Geimpfte. Wir leben in einem Land, in dem wir viele Freiheiten haben, unser Leben zu gestalten. Jedoch muss der Blick trotzdem auf die Gemeinschaft gerichtet bleiben. Meine Freiheit endet da, wo ich andere

einschränke bzw. gefährde.

Wenn sich nun jemand aus einem guten Grund nicht impfen lässt, darf er nicht automatisch „schuldig“ gesprochen werden. Genauso wenig dürfen Menschen verurteilt werden, die Angst vor Ansteckung haben und daher sehr vorsichtig sind. Die Situation fordert Respekt vor den Entscheidungen der jeweils anderen.

Jesus hat uns ein ganz klares Gebot gegeben: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ Jeder und jede von uns hat eine hohe Verantwortung, sich und andere zu schützen. Wir werden die Pandemie besiegen, wenn wir einander achten. Als Vorbereitung auf das „Fest der Liebe“ sind wir eingeladen, darüber nachzudenken, was wir dazu beitragen können, damit wir alle wieder in „Freiheit“ leben können!

*Lydia Sturm
Leitende Seelsorgerin*



INFOMAIL- ABO

Stets gut informiert durch die Infomail der Pfarre. Gleich abonnieren über die Homepage der Pfarre oder über den QR-Code.



HERZLICHEN DANK!



Sehr geehrte und liebe Pfarrangehörige!



Am 19. und 20. März 2022 steht die Pfarrgemeinderatswahl an. Der neue Pfarrgemeinderat wird aus zehn gewählten Mitgliedern bestehen (zusätzlich zu den amtlichen Personen der Pfarre). – Einige bisherige PGR-Angehörige werden nicht mehr kandidieren. Umso nachdrücklicher bitte ich Sie: Geben Sie sich einen Ruck und überlegen Sie, eine Kandidatur Ihrerseits zu erwägen und Ihr Engagement und Ihre Arbeitskraft für die Pfarre zur Verfügung zu stellen.

Die Wahlzeiten und die Möglichkeit einer Briefwahl (wie, wann, wo) entnehmen Sie bitte dem Aushang bei der Kirche bzw. in den Schaukästen; ich denke, man kann das auch alles erfragen.

Natürlich ist es wieder vorgesehen, Kandidaten Ihrer Wahl vorschlagen zu können. Tun Sie dies bitte mithilfe des Zettels im Pfarrbrief. Diese Vorschläge können Sie im Pfarrbüro, im Postkasten der Pfarre bzw. in einer Box vor und nach den Gottesdiensten deponieren. – Die zur Wahl stehenden Kandidaten werden durch Aushang bekannt gegeben.

Noch rechtzeitig vor dem Lockdown konnten wir die Ehejubiläen feiern. Die Jubilare und Jubilarinnen freuten sich nicht nur bezüglich des Gottesdienstes mit Pfarrer Peter Albers (Predigt!), sondern auch wegen der anschließenden guten Verköstigung. Für die Gesamtorganisation bedanke ich mich bei unserer Pfarrgemeinderätin Karin Mayrhofer sehr herzlich, welche auch den Blumenschmuck in unserer Kirche während der Abwesenheit unserer Mesnerin Marianne Lehner (Danke!) ausgerichtet und jetzt wieder die notwendigen Bankbänderolen (als Kirchen-

schmuck!) gestaltet hat.

Wir haben zwei neue Mesner zu vermelden: Herr Hans Lechenauer und Herr Thomas Altinger werden ab jetzt unserem bewährten Mesnerteam (Frau Marianne Lehner und Herrn Rudi Kraus) zur Seite stehen. Den bisherigen Mesnern und Mesnerinnen ein großes Vergelt's Gott; den neuen ein Dankeschön für ihre Bereitschaft!

Sie können jetzt zusätzlich außerhalb der Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten „Intentionen“ (= Messen bezahlen) in Auftrag geben; wir hoffen, dass Sie damit „entlastet“ sind. Wie das geht (sehr einfach!), entnehmen Sie bitte dem Schriftenstand im Vorraum zur Kirche.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete und friedvolle Weihnachten!

*Kurt Dieplinger
Obmann des Pfarrgemeinderats*

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!



Der Advent beginnt heuer wieder unter dem Zeichen eines „Lock-downs“. Kann man diesem neuerlichen Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens auch etwas Positives abgewinnen?

Ursprünglich war der Advent gedacht als eine Zeit der Stille und Besinnung, ja als eine Art zweiter Fastenzeit vor Weihnachten. Von diesem ursprünglichen Sinn des Advents ist wenig übriggeblieben, zumindest bis unmittelbar vor Ausbruch der aktuellen Pandemie. Wir haben den Advent davor als eine stille Zeit der Besinnung eigentlich schon längst verloren oder verlorengelassen. Krampusläufe in Ehren, die Kirche lebte Jahrtausende lang vom „Teufel“ und ähnlich skurrilen Angstmachereien. Sie sollte sich nicht allzu laut über den Lauf der dunklen Gesellen be-

schweren, aber wochenlang und flächendeckend, wen interessiert das auf Dauer? Brauchte es Corona, um uns an den ursprünglichen Sinn von Advent zu erinnern? Vielleicht.

Jede Krise ist eben auch eine Chance, um einen mittlerweile etwas abgegriffenen Slogan zu bemühen. Die Krankheit ist auf KEINEN Fall eine Strafe (womöglich noch eine Strafe Gottes). Aber ein Denkanstoß ist sie schon, nicht nur in dieser Hinsicht: „Zurück zum Advent!“ Wer sich auf ein großes Fest wirklich vorbereiten will, sollte vor dem Fest eine Pause einlegen und nicht ständig das Fest „vorfeiern“ (ich denke da an die festliche Dekoration in den Kaufhäusern, die den Menschen vor allem eines einreden soll: „JETZT Geld ausgeben für Geschenke!“). Alkohol strömte bei unseren Altvorderen auch erst

am Tag, da das Fest begonnen hatte, und nicht schon wochenlang davor. Genug kritisiert.

Jetzt ist es eben anders, und ich bleibe dabei: Dadurch bekommt der Advent wieder eine Chance.

Ich wünsche Euch allen einen gesegneten Advent und eine fröhliche, lockdownfreie Weihnachtszeit! Mir als Pfarrprovisor und meinem Team ist es ein Anliegen, gerade in dieser herausfordernden Phase allen, die uns brauchen, so gut es geht nahe zu sein und in der Kirche anzubieten, was eben möglich ist und den Vorschriften entspricht.

*Euer P. Michael Köck
Pfarrprovisor*

WIR SIND NICHT ALLEIN



Weihnachten kommt wieder mit der Botschaft von Frieden und Freude. Der Rhythmus der Natur, wie das fallende Laub durch die Bäume und der faszinierende Fall des Schnees, führt uns zu einem tieferen Bewusstsein für das Geheimnis der Menschwerdung Christi. Die Mutter Erde zusammen mit der ganzen Menschheit würde wieder in sanfter Stille in dieser Zeit das Lied singen: Stille Nacht, Heilige Nacht ...

In dieser Weihnachtszeit kann es hilfreich sein, über die Freundschaft Gottes mit uns Menschen nachzudenken. Wir alle haben vielleicht schon einmal Einsamkeit erlebt, insbesondere während dieser globalen Pandemie. Während seines irdischen Lebens fühlte sich auch Jesus einsam und dennoch sagte er, er sei nicht allein, weil der Vater bei ihm war.

Christina Forsyth, die als einsamste

Frau Afrikas bezeichnet wurde, lebte 30 Jahre lang allein in einem Dorf, um die Menschen für Christus zu gewinnen. Sie konnte sagen: „Ich bin nie allein.“ Sie war einsam, aber nicht allein.

Dieses Paradoxon wiederholt sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder in unzähligen Leben. Männer und Frauen haben die volle Kraft der Realität der Einsamkeit erfahren, weil sie aber auch die Gegenwart Gottes erlebt haben, waren sie nie allein.

Die heilige Jeanne d'Arc sagte, als sie zum Scheiterhaufen geführt wurde, um verbrannt zu werden: „Ja, ich bin allein auf Erden ... Es ist besser, mit Gott allein zu sein: Seine Freundschaft wird mich nicht verlassen, noch sein Rat, noch seine Liebe. In seiner Kraft werde ich es wagen und wagen, bis ich sterbe.“ Sie hat große Einsamkeit durchge-

macht, aber sie hat sie nicht allein durchgemacht.

In der Menschwerdung Jesu ist uns die bleibende Gegenwart und Nähe Gottes gewiss. Das Baby in der Krippe weist uns immer wieder darauf hin, dass wir nicht allein sind, sondern dass Er gekommen ist, um unsere Freude und unseren Schmerz zu teilen. Öffnen wir unsere Herzen, um die Nähe Jesu in unserem Leben zu erkennen und zu schätzen!

Möge dieses Weihnachten für jede und jeden von uns etwas Besonderes sein.

*P. Shaju Varghese, msfs
Priesterlicher Mitarbeiter*

MISSION HOFFNUNG: EINE HERZENSANGELEGENHEIT



Österreich gehört zu den reichsten Ländern der Welt. Trotzdem fallen auch bei uns sogar Kinder durch alle sozialen Netze. Es gibt viele Situationen, in die Familien mit ihren Kindern unverschuldet hineingeraten, die man nicht für möglich hält. Mitunter fehlt es am Nötigsten.

Warme Kleider im Winter, Strom oder Gas zum Heizen – nicht für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit. Dringend notwendige Heilbehelfe wie orthopädische Schuhe oder ein Treppenlift – die Kranken-

kasse zahlt oft nur Teilbeträge; Kosten für Reha-Aufenthalte, mobile Krankenbetreuung zu Hause, dringend notwendige Therapien – die Selbstbehalte sind für viele Familien auf Dauer nicht leistbar.

Besonders dramatisch ist die Situation, wenn ein Kind an Krebs erkrankt. Oft muss ein Elternteil seine Berufstätigkeit aufgeben, um ganz für das erkrankte Kind da sein zu können. Neben der psychischen Belastung sind die finanziellen Einbußen erheblich

und werden zu einer weiteren Bedrohung.

Mission Hoffnung - Kinderkrebssozialhilfe wurde gegründet, um das Leben dieser Kinder ein wenig lebenswerter zu machen. Damit die finanziellen Mittel auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden, unterstützen wir Kinder und ihre Familien ausschließlich direkt. Es gibt keine Geldüberweisungen an Familien von bedürftigen Kindern, sondern wir bezahlen Rechnungen oder Sachgutscheine. Darüber hinaus arbeiten alle Mitglieder ehrenamtlich.

Auch Sie können Lebensmut schenken! Durch Ihre Spende zeigen Sie betroffenen Kindern und ihren Familien, dass Ihnen ihr Schicksal nicht egal ist – DANKE!

*Helmut Jung
Vizepräsident
Mission Hoffnung – Kinderkrebs
Sozialhilfe*

HOFFNUNG SCHENKEN

Alle Informationen, wie wir helfen und wie auch Sie unsere Arbeit unterstützen können, finden Sie auf www.missionhoffnung.org

**Spendenkonto: BAWAG/P.S.K.
IBAN: AT04 1400 0012 1084 1489**



EIN LICHT FÜR EINE HOFFNUNGSVOLLE MISSION



Die „Mission Hoffnung“ kenne und unterstütze ich schon längere Zeit. Und so kam ich auf die Idee: Unsere Firmlinge könnten sich für diesen Verein ebenso einsetzen.

Einerseits wird jungen Menschen bewusst gemacht, dass es vielen Familien mit kranken Kindern in Österreich nicht gut geht; andererseits können sie für solche Kinder etwas Hilfreiches tun.

Unsere Firmlinge werden eigene „Lichter der Hoffnung“ gestalten, welche zum Verkauf angeboten werden. Der Reinerlös wird zu 100 % dem Verein „Mission Hoffnung“ gespendet. Ich erwarte mir von den

Firmlingen tatkräftige Mitarbeit unter dem Motto: „Helfen macht Freude“. Leider hat Corona dieses künstlerische Vorhaben (welches Ende November geplant war) auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Vorerst können Sie aber natürlich dieses Projekt auch ohne Kerzenkauf durch eine Spende unterstützen. Erlagscheine liegen dafür am Schriftenstand im Vorraum zur Kirche auf.

Ich danke Ihnen im Voraus, wenn Sie uns durch Erlagschein (liegt in der Kirche auf) oder Kerzenkauf eine großzügige Spende für den

Verein „Mission Hoffnung“ ermöglichen. So wird dieses Projekt bestimmt erfolgreich.

*Karin Mayrhofer
Pfarrgemeinderätin*

DER MESNERDIENST



Der Mesnerdienst ist von seinem umfangreichen Tätigkeitsfeld her eines der vielseitigsten Dienstämter der Kirche:

- Dienst an der Liturgie
- Sachgerechte Handhabung und werterhaltende Pflege des liturgischen und technischen Inventars
- Und vieles mehr ...

Marianne Lehner und Rudi Kraus erfüllen diese Aufgabe seit vielen Jahren mit großem Engagement und hoher Professionalität.

Thomas Altinger und Hans Lechenauer werden als „Lehrlinge“ von ihren Erfahrungen profitieren und so in diesen Dienst bestens hineinwachsen.

Der Mesner, die Mesnerin nehmen durch ihren Dienst am Sendungsauftrag der Kirche teil.

Vielen Dank!



WELTTAG DER ARMEN

13. und 14.11.2021

Herzlichen Dank für Ihre Sachspenden. Diese wurden dem Caritasstützpunkt in der Moosstraße übergeben und dort nach Bedarf verteilt.

Vergelt's Gott.



WENN EINE KLEINE DOSE LEBEN RETTET



Betreutes Wohnen: Gemeinschaft und Nachbarschaft

Die Caritas bietet in ihren Einrichtungen des Betreuten Wohnens leistbare, moderne und barrierefreie Wohnungen in einer Gemeinschaft, mit vielen Angeboten wie Bewohnertreffs und diversen Veranstaltungen von Basteln bis Yoga.

Eine Betreuerin ist Montag bis Freitag anwesend und bietet Unterstützung und Beratung. Das gibt Sicherheit, es ist jemand da und auch in der Nachbarschaft hilft man zusammen.

Notfall-Dosen für noch mehr Sicherheit

Ab sofort gibt es im Betreuten Wohnen in Obermoos Notfall-Dosen. Das sind kleine Dosen mit den wichtigsten Infos zu Gesundheitszustand, Medikamenten oder dem Kontakt zum Hausarzt.

Das heißt: wenn in einem Notfall der Rettungsdienst kommt und Fragen nicht mehr selbst beantwortet werden können, haben die Sanitäter trotzdem sofort die wichtigsten Fakten und können entsprechend handeln. Wer also eine Notfall-Dose nutzt, kann sich

somit frühzeitig und ganz in Ruhe auf mögliche Notfälle vorbereiten. Aufbewahrt wird die Notfall-Dose im Kühlschrank. Die Info-Karte kommt auf die Innenseite der Eingangstür

Kontakt:

Irmgard Miksche-Schelnhammer
0676 848210379

Ort:

Betreutes Wohnen
Stützpunktwohnen
Moosstraße 199
5020 Salzburg

TAG DER WELTKIRCHE

Im Rahmen der heurigen Solidaritätsaktion „Suppenessen“ nach dem Sonntagsgottesdienst anlässlich des Tages der Weltkirche wurden für Projekte von P. Hans Schmid MSC in Brasilien insgesamt 262,00 € gespendet. Einen herzlichen Dank dafür!



Foto: © Miftah Rafli Hidayat von Pexels



Wie soll ich dich empfangen?
Ich weiß es nicht.
Bin längst nicht bereit.
Gott, komm mir doch einfach entgegen, ja?
Triff mich da, wo ich bin.
Im Alltag.
Meiner Müdigkeit.
Der Überforderung.
Im Tränen lachen.
Und lieben.
Wenn ich mich hingeebe.
Flüster mir ins Ohr:
Wenn du mich brauchst, ich bin da!
Amen.

Josephine Teske

IN MOOS, DA IST WAS LOS

Die Pfarre Leopoldskron-Moos ist sehr lebendig und das Leben in und um Kirche und Pfarrhof sehr bunt. So hat sich seit der Herausgabe des letzten Pfarrbriefes wieder so einiges getan, worüber wir uns freuen und wofür wir dankbar sind.



WIR SIND NICHT ALLEIN



Wir feiern bald die Geburt von Jesus – wir feiern seinen Geburtstag. Welche Gedanken könnten ihm durch den Kopf gehen, wenn er heute anlässlich seines Geburtstags die Welt betrachten und Resümee ziehen würde?

Würde er noch einmal auf die Welt kommen und als Mensch seinen nicht einfachen Weg gehen? Ist er gescheitert? Scheitern wir in seiner Nachfolge? Momentan sieht es so aus, als könnte uns ein Virus total aus der Bahn werfen.

Wenn wir die Schrifttexte der Adventsontage lesen, wirken diese so aktuell wie zu der Zeit, in der sie verfasst wurden. Am ersten Adventsonntag ist die Rede von Menschen, die vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen. Dann wird vom Kommen des Menschensohns er-

zählt und dass die Häupter erhoben werden sollen, weil die Erlösung nahe ist. Was für ein Zuspruch! Wir sind aufgerufen, zu wachen und zu beten! Es liegt an uns, gemeinsam zu bewältigen, was kommt.

Reichen wir uns die Hände, überwinden wir die Gräben, die im Moment aufgerissen werden, verschwenden wir unsere Energie nicht mit Schuldzuweisungen, sondern besinnen wir uns auf unser Menschsein, auf unser Königtum, das uns Jesus zugesprochen hat.

Jede und jeder von uns hat Gott in sich und kann dadurch Positives in die Welt bringen. Menschen können jede Krise meistern, wenn sie sich aufrichten, den Kopf heben und im Vertrauen auf die Zusage Jesu Schritt für Schritt weitergehen. Eine kleine Familie aus Nazareth hat es vorgemacht und damit die

Welt verändert. In jedem Kind steckt die Hoffnung, die Zukunft, das Vertrauen, dass es weitergeht. Erheben wir unser Haupt und verändern wir die Welt zum Guten. Dem Kind zuliebe, dessen Geburtstag wir bald feiern, unseren Kindern zuliebe, die uns voll Vertrauen anschauen.

Ein Kind hat die Welt verändert. Bereiten wir uns vor, legen wir Ängste, Zorn und Unsicherheit ab und besinnen wir uns auf das, wozu uns Gott besonders befähigt: Hand in Hand und mit Gottvertrauen können wir jede Krise gemeinsam bewältigen!

*Lydia Sturm
Leitende Seelsorgerin*

EINE SYNODALE KIRCHE

Papst Franziskus wird im Jahr 2023 eine Bischofssynode zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ einberufen. Im Vorfeld dazu sind alle Gläubigen eingeladen, sich zu beteiligen!

Synode (griech.) bedeutet: gemeinsam gehen. Kirche-Sein bedeutet: gemeinsames Unterwegssein aller Getauften unter der Führung des Heiligen Geistes. „Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung“ führen zu Fragen wie: Wie gelingt es uns, Gemeinschaft in Unterschiedlichkeit zu leben und Menschen Beheimatung zu

bieten? Wie können wir Kirche leben, damit sich viele Menschen beteiligen können? Wie können wir die Hoffnungsbotschaft Jesu Christi heute leben, dass sie als Licht für unsere Welt wahrgenommen wird?

Einzelpersonen können bis **10.01.2022** ihre Rückmeldungen abgeben, **Gruppen** bis **10.02.2022**! Die Beiträge werden von der Bischofskonferenz gebündelt und nach Rom weitergeleitet. 2023 werden die zentralen Bereiche, die sich herauskristallisieren, bei der Bischofssynode diskutiert und bearbeitet.



Der Online-Fragebogen zum Mitmachen findet sich unter:

www.eds.at/synodale-kirche

Auf Wunsch ist der Fragebogen auch im Pfarrbüro erhältlich!

„ZIGEUNERLAGER MAXGLAN“

Die Dokumentation des Ökumenischen Gedenk- und Bedenk Gottesdienstes anlässlich der Errichtung des „Zigeunerlager Maxglan“ genannten Zwangslagers insbesondere für Sinti vor 80+1 Jahr kann von der Homepage der Pfarre heruntergeladen werden: www.pfarre-leopoldskron-moos.net



GESTALTEN SIE PFARRE MIT!

Nennen Sie uns
Frauen und Männer
in Ihrer Pfarre.



PFARRGEMEINDERATSWAHL

Ich schlage folgende Personen vor, die ich für geeignet finde und die für die Kandidatur zum Pfarrgemeinderat gefragt werden sollen:

Name: _____

Adresse: _____

Name und Unterschrift

Bitte in den Briefkasten am Pfarrhof geben oder per Post senden: Pfarre Leopoldskron-Moos,
Moosstraße 73, 5020 Salzburg. Von **16. Jänner 2022 bis einschließlich 6. Februar 2022.**

Das besondere Weihnachts- Geschenk

ab
35€



**Im Jahresabo:
gedruckt, digital
oder beides**

Bestellen Sie bis
16. Dezember und das
Jahresabo beginnt mit
der Weihnachtsausgabe!
Das Abo endet automatisch.



**Und als Prämie
zu jedem Abo:**
die Bibel, handsigniert
von Erzbischof
Franz Lackner



**Jetzt bestellen unter 0662/8047-2030
oder rupertusblatt@eds.at**

BIBEL WELT
HÖREN UND STAUNEN

KRIPPEN AUS ALLER WELT.

Bibelwelt Plainstraße 42 A
Salzburg
Mo, Do - Sa 10:00 - 18:00 Uhr
So 11:00 - 18:00 Uhr
Letzter Einlass 17:00 Uhr
Täglich Gruppen | Schulklassen
nach Vereinbarungen
Info +43 (0)676 - 8746 7080
info@bibelwelt.at

**06.11.2021
bis
31.01.2022**

f / bibelwelt
i / BibelweltSalzburg
t @bibelwelt_5
www.bibelwelt.at



Unterstützt vom Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg.

WICHTIGE INFO

Aufgrund der aktuellen Situation und den damit verbundenen Planungsunsicherheiten zur Zeit der Drucklegung gibt es in diesem Pfarrbrief kein Terminblatt.

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte der Homepage oder den Aushängen im Schaukasten bei der Pfarre.

NEUE WEGE GEHEN

„Auf dem Weg nach Weihnachten bist du nicht allein...“, so der Titel eines beliebten Liedes von Kurt Mikula. Auch heuer sind wir nicht allein auf dem Weg nach Weihnachten. Heuer werden wir von einigen Menschen und Tieren begleitet: Unser Krippenspiel wird bei jedem Wetter im Freien stattfinden. Wir gehen mit un-

seren Darsteller*innen unter der Leitung von Elisabeth Ziegler über den Friedhof und erleben das Wunder der Geburt Jesu, wie jedes Jahr. Anschließend können Sie sich, wie gewohnt, das Friedenslicht an verschiedenen Stellen (in der Kirche, in der Aussegnungshalle ...) holen. Sie können auch Jesus, dem „Geburtstags-

kind“, ein Geschenk machen, mit dem wir das Projekt „Mission Hoffnung“ unterstützen.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg am **24.12.2021** um **16.00 Uhr** am Friedhof!

Lydia Sturm



STERNSINGER

Auch Anfang 2022 möchten wir mit der Frohen Botschaft hinausgehen und den Menschen gute Wünsche und Segen bringen. Wir denken über Alternativen nach, wie wir die Sternsingeraktion gestalten können, müssen aber abwarten, wie sich die Situation entwickelt. Wir werden Sie mittels Pfarrnachrichten, Schaukästen, Verlautbarungen, ... informieren.

Es wurden bereits, wie letztes Jahr, Päckchen mit Weihrauch,

Kohle und Kreide bestellt, weite Aufkleber für die Türen und Folder mit den Projekten, die unterstützt werden.

Diese werden auf jeden Fall in der Kirche aufliegen. Es ist jeder und jede eingeladen, diese Dinge auch Menschen zukommen zu lassen, die das Haus nicht oder nur schwer verlassen können. Wir sind dankbar für jede Spende, die dieser großartigen Aktion zugutekommt und hoffen auf rege Teilnahme.

Wenn es nicht wie gewohnt geht, werden neue Wege gefunden. Wichtig ist, die Hoffnung, die Freude und den Frieden hinauszutragen und Menschen hier und in fernerer Ländern Hoffnung und Freude zu bringen, zum Beispiel indigenen Völkern im Regenwald.

Lydia Sturm

CHRONIK

UNS VORAUS- GEGANGEN SIND

14.10.2021

Paula Moser

20.11.2021

Gerhard Brandl

02.12.2021

Rüdiger Damisch

GETAUFT WURDEN

30.10.2021

Antonia Forsthuber

RÄTSEL ZUR VORWEIHNACHTSZEIT

A) Wir sind nicht allein – wer oder was begleitet uns durchs Leben? „Schüttle“ die Buchstaben, bis du sinnvolle Wörter findest!

- | | |
|---------------|-------------|
| 1 TRELEN | 6 ERUNDEF |
| 2 GEWERSTISCH | 7 BUGALE |
| 3 TENAP | 8 KREICH |
| 4 LEGEN | 9 WERNDAVTE |
| 5 LAFIMEI | 10 BACHRANN |

B) Suche die „Brückenwörter“, die einmal zum ersten Wortteil und dann auch zum zweiten Wortteil passen! Füge, wenn nötig, ein „s“ ein.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1 Einzel - ... - ware | 6 Familien - ... - ausflug |
| 2 Gemein - ... - fahrt | 7 Zusammen - ... - applaus |
| 3 Allein - ... - berechtigung | 8 Gruppen - ... - apparat |
| 4 Gruppen - ... - veranstalter | 9 Freundes - ... - tanz |
| 5 Allein - ... - nahme | 10 Zusammen - ... - teilung |

C) Trotz aller Schwierigkeiten freuen wir uns auf die kommende Zeit und alles, was wir hoffentlich genießen können. Suche zu den vier Wörtern in einer Zeile den jeweils passenden ersten Wortteil:

- 1 - sport, - fest, - landschaft, - urlaub
- 2 - feier, - lieder, - ferien, - geschenk
- 3 - kranz, - konzert, - kalender, - markt
- 4 - baum, - metze, - tag, - fest
- 5 - flocken, - landschaft, - mann, - rosen
- 6 - laufen, - blumen, - kristalle, - hockey
- 7 - kipferln, - zucker, - duft, - eis
- 8 - beleuchtung, - dekoration, - sterne, - oratorium
- 9 - baum, - duft, - nadeln, - grün
- 10 - feier, - gang, - figuren, - ausstellung

Viel Spaß beim Rätseln!
Christine Deußner

Auf Lösung:
A) 1. Eltern, 2. Geschwister, 3. Paten, 4. Engel, 5. Familie, 6. Freunde, 7. Glaube, 8. Kirche, 9. Verwandte, 10. Nachbarn.
B) 1. - handel(s) -, 2. - wohl -, 3. - sein(s), 4. - reise -, 5. - stellung -, 6. - betrieb(s) -, 7. - schluss -, 8. - foto -, 9. - kreis -, 10. - arbeit(s) -.
C) 1. Winter-, 2. Weihnachts-, 3. Advent-, 4. Christ-, 5. Schnee-, 6. Eis-, 7. Vanille-, 8. Weihnachts-, 9. Tannen-, 10. Krippen-.



**RAIFFEISEN WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.**